

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krumpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig
Telephon Nr. 58.

Postparaffontonto Nr. 71.660.

Sprechstunden der Redaktion:
Von 4 Uhr bis 1/6 Uhr nachm.
Ferner von 8-11 Uhr abends.

Bezugsbedingungen:
mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 6 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller und ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.

Einzelpreis 4 Heller.

Das Abonnement kann mit jedem Tage begonnen werden.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anfordigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krumpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anfordigungsbureaus übernommen.

Inserate werden mit 10 h für die 4mal gespaltene Zeile, Reklamennotizen im redaktionellen Teile mit 60 h für die Garmontheile berechnet.

Abonnements und Inserationsgebühren sind im vorhinein zu entrichten.

III. Jahrgang

Pola, Montag, 29. Juli 1907.

== Nr. 641. ==

Rundschau.

Unser Seerecht.

Wir haben bereits kurz über diese Angelegenheit berichtet. Das Bürgerliche Gesetzbuch feiert in vier Jahren sein hundertjähriges Jubiläum; es wird aber von unserem Seerecht bedeutend an Alter übertroffen, denn dieses beruht noch auf dem Edicto politico di navigazione vom 25. April 1774, das allerdings schon vielfache Abänderungen erfahren hat. So war auf diesem Gebiete die Gesetzgebung genötigt, nach Bedürfnis durch besondere Vorschriften der Entwicklung so weit als möglich zu genügen. So haben wir ein Registergesetz vom Jahre 1879, eine Passagierverordnung von 1883, eine Schiffsmanifesterordnung von 1891, eine Verordnung über den Befähigungsnachweis zur Erlangung der seemannischen Rangeigenschaften von 1902, eine Maschinenverordnung vom Jahre 1906 usw. Eine umfassende Regelung der Materie fehlt aber noch immer. Im Jahre 1901 wurde eine im Einklang mit Ungarn abgefaßte Redaktion im Herrenhause eingebracht und von diesem bereits in dritter Lesung angenommen. Trotzdem kam es nicht so weit, daß der Entwurf Gesetzeskraft erhalten hätte. Da er sich wesentlich an die alte deutsche Seemannsordnung von 1872 als Vorbild angelehnt hatte, wurde darauf hingewiesen, daß die deutschen Verhältnisse in vieler Hinsicht von unseren verschieden seien; es daher nicht zweckmäßig sein könne, sich allzusehr an das deutsche Gesetz zu halten. Vor allem müßten unsere eigenen heimischen Verhältnisse und unsere Entwicklung ins Auge gefaßt und ein diejen möglichst entsprechendes Gesetz geschaffen werden. So weit man aber fremde Gesetzgebung zu berücksichtigen habe, komme vor allem der italienische Codice per la marina mercantile in Betracht, da die italienischen Verhältnisse naturgemäß den unseren weit näher stehen als die deutschen. Mit Rücksicht auf diese Bedenken wurde die legislative Behandlung des Entwurfes nicht fortgesetzt und die Ausarbeitung eines neuen Entwurfes in Aussicht genommen. Die in jüngster Zeit wieder aufgenommenen Arbeiten beschränken sich nicht auf das Gebiet einer bloßen Seemannsordnung, sondern umfassen die Kodifikation des gesamten inneren öffentlichen Seerechtes.

Der Kriegsminister gegen das Duell. Wie aus militärischen Kreisen verlautet, erließ der Reichskriegsminister jüngst einen Rejervatbefehl, in dem die zwischen Offizieren des aktiven Heeres ausgehenden ritterlichen Affären geregelt werden. Der interessanteste Punkt des Befehles ist zweifellos, das im Falle von schweren und rohen Beleidigungen den Offizieren der Zweikampf verboten ist. Wenn ein Offizier den andern tätlich injuliert, ist der Oberstkommandant des Regiments, dem jede ritterliche Affäre anzumelden ist, verpflichtet, die Verhandlungen sofort zu verbieten und den Beleidiger vor das Kriegsgericht zu stellen. Wenn das Beweisverfahren ergibt, daß der Beleidiger ohne ernstlichen und wichtigen Grund beleidigt hat, so hat das Kriegsgericht ihn streng zu bestrafen. Sollte aber die Untersuchung ergeben, daß die Angelegenheit zur Einleitung eines strafgerichtlichen Verfahrens nicht geeignet ist, dürfen auch dann die Gegner sich nicht schlagen. In diesem Falle ist der Beleidiger vor ein aus dem Offizierskorps gebildetes Ehrengericht zu stellen, dessen Pflicht es ist, dem Beleidigten Genugtuung zu geben. Auf ritterlichen Weg darf die Angelegenheit nur dann gewiesen werden, wenn der Ehrentat findet, daß die Natur des Konflikts eine solche ist, die eine gerichtliche Einmischung als unnötig bezeichnet, das heißt es soll nur dann duelliert werden, wenn die Beleidigung eine geringe ist.

Das Schwesterschiff der „Dreadnought“. Ueber das erste Schwesterschiff der „Dreadnought“, die „Vellerophon“, die soeben an der Werste zu Portsmouth vom Stapel gelassen wurde, schreibt man der „P. R.“ aus London: Der Bau des Schiffes wurde am 3. Dezember 1905 offiziell begonnen und das Panzerschiff muß innerhalb zwei Jahren von jenem Datum ab in Dienst gestellt werden. Selbstverständlich werden die Einzelheiten, wie bei dem Bau der „Dreadnought“, möglichst geheim gehalten, nichtsdestoweniger sind aber verschiedene Punkte bekannt geworden. Es war klar, daß man die Erfahrungen, welche bei dem Probeschiffe gemacht wurden, zu Verbesserungen an den Schwesterschiffen benutzen werde. Die „Vellerophon“ wird dieselben Hauptabmessungen erhalten, aber ihr Displacement wird 18.600 Tonnen, also um 700 Tonnen mehr betragen als das der „Dreadnought“ und wird daher der Tiefgang um sechs Zoll zunehmen. Bekanntlich kann die „Dreadnought“ nicht zu ihrer Division, der Norddivision der Heimatsflotte, stoßen, weil das Fahrwasser im Redway nicht tief genug ist. Aber freilich sollte die „Dreadnought“ einen größeren Tiefgang besitzen, als planmäßig bestimmt wurde. Maschinenleistungen und Kohlenfassungsvermögen beider Schiffe sind gleich bemessen. Die Armierung wird in den kleineren Kalibern dadurch verstärkt werden, daß man anstatt der Zwölfpfünder Rejnzentimeter einstellt. Die Geschützaufstellung für den Hauptkampf ist verbessert. Die Panzerstärke soll ebenfalls ungefähr dieselbe sein, wie bei der „Dreadnought“. Leider hat sich ergeben, daß der Panzergürtel der „Dreadnought“ bei voller Belastung zu tief

unter die Wasserlinie gerät; daher hat man sich für eine Höherlegung des Gürtels bei den Schwesterschiffen entschieden. Man wird sich entsinnen, daß Admiral Togo vor der Seeschlacht von Tsushima eine Belastung auszuwerfen ließ, um die Panzerungen aus ihrer zu tiefen Lage bei der schweren Beladung in eine bessere Deckungshöhe zu bringen.

Große Defraudation. Aus Genf wird gemeldet, daß der Vertreter der dortigen Bankfirma Jules Gay & Co., ein gewisser Sannard, seit letzten Freitag verschwunden ist, nachdem er Beträge bis zu 900.000 Franken entwendet hatte. Wie er seinem Chef in einem hinterlassenen Brief mitteilte, hat er das Geld in unglücklichen Spekulationen verloren. Freitag abends wurde er das letzte Mal in Genf gesehen, des nachts hatte er den Zug nach Paris bestiegen. Man vermutet Helfershelfer bei den Unterschlagungen, da zwei Personen von ihm unterzeichnete Briefe bekommen haben, die in Genf selbst zur Post gegeben wurden. Es fragt sich nun, ob sich Sannard in Genf versteckt hält, oder ob diese Briefe vor seiner Flucht einem Eingeweihten gegeben worden sind, der sie dann in den Briefkästen gesteckt hat.

Erfolg eines Unterseebootes.

Aus New-York wird gemeldet, daß das amerikanische Unterseeboot „Cutfish“ unter Wasser eine Geschwindigkeit von acht Knoten erreichte und dabei auf 1000 Meter Entfernung nach einem Ziele drei Torpedos abfeuerte, von denen zwei Treffer waren. Das Unterseeboot „Octopus“ nahm an derselben Uebung teil und feuerte unter gleichen Bedingungen, aber erst auf 800 Meter Entfernung, vier Torpedos ab, von denen drei ihr Ziel trafen.

Locales und Provinziales.

Transferierung. Der Oberleutnantrechnungsführer Heinrich Ober des Landwehr-Infanterieregimentes Nr. 5 in Pola wurde zum Landwehr-Infanterieregiment Laibach Nr. 27 transferiert.

Urlaube. 20 Tage Ars.-Obmstr. Nikolaus Albanese (Castelmuggia und Kroatien); 6 Tage Bootm. M. M. (St. U.) Franz Doria (Albona); 4 Tage A.-Ab. Emil de Carlo (Triest).

Die Postabfertigung an S. M. S. „Kaiser Franz Josef I.“ nach Hongkong wird vom Postamte Triest I am 3., 10., 14., 17., 24., 28. und 31. August erfolgen. Am 2., 6., 16., 20., 24. und 30. September.

Die Polizeimisere. Wohl selten sind in irgend einer Stadt Oesterreichs gegen eine Institution, wie es die Gemeindepolizei ist, so schwere, ja teilweise sogar vernichtende Anklagen erhoben worden wie gegen die unsrige. Aber eben so selten dürfte es auch vorkommen, daß solche Anklagen wirkungslos verhallen. Wenn sich in irgend einem anderen Orte die Presse genötigt sieht, gegen Unzulänglichkeiten und Mißbräuche aufzutreten, so wird, falls die Anklagen gerechtfertigt sind, auch sicher die Abstellung derselben erfolgen; gegen unsere Gemeindepolizei ist sicher schon genug geschrieben worden — nicht nur gerade in den Spalten dieses Blattes — aber es scheint, daß in den jeweiligen Fällen nicht einmal eine Untersuchung eingeleitet worden ist. Die Folgen dieser ungläublichen Duldbarkeit kann man nun täglich beobachten. Abgesehen von der in diesem Korps herrschenden Disziplinlosigkeit hat sie in vielen Fällen eine Haltung der meisten Wachleute gezeitigt, die gerade das Gegenteil von dem ist, wozu sie durch ihren Dienst verpflichtet sind. Für die Bürger der Stadt, die für die Erhaltung dieses Elitekorps obendrein noch aufkommen müssen, entsteht aber dadurch eher eine Gefahr als ein Nutzen, und zwar gerade durch den Dienst, der bei Leuten mit solchen Rechtsbegriffen, wie sie in den Reihen unserer Wache vorherrschen, zu traurigen Ergebnissen führen kann, denn z. B. vor Gericht wird das Zeugnis eines unbescholtenen und ehrlichen Mannes niemals zur Geltung kommen, wenn eine gegenteilige, durch den Dienst bekräftigte Aussage von irgend einem verkommnen Individuum vorliegt. Bei der ganzen Polizeimisere bleibt nur der Trost, daß eben die in letzter Zeit besonders arg gewordene Demoralisierung endlich doch den vollständigen inneren Zerfall und damit die Herstellung geordneter Zustände durch Einführung einer loyalen, unparteiischen Polizei herbeiführen wird. Das eigentümliche Vorgehen unserer Wachleute wird durch folgenden Vorfall wieder einmal charakterisiert: Ein Lohndiener eines hiesigen Hotels ließ sich einem Wachmanne gegenüber eine Beleidigung zuschulden kommen. Daß sich das niemand gefallen zu lassen braucht, ist selbstverständlich. Dem Wachmann erschien jedoch dieser Vorfall derart ungeheuerlich, daß er den Lohndiener nicht nur verhaftete, sondern auch noch mit einem sogenannten „Dreher“ (einem hanfenen Strick mit je einem Holzstück an den Enden) die Hände fesselte und ihn wie einen schweren Verbrecher auf die Wachtube eskortierte. Das Gesetz bestimmt, daß bei kleineren Vergehen eine Verhaftung nur dann vorzunehmen ist, wenn die Identität des Beschuldigten nicht glaubwürdig festzustellen ist oder der Betreffende sich erzeiglos benimmt. Dies war jedoch hier nicht der Fall. Das Nationale des Lohndieners hätte dem Wachmann umsoweniger Bedenken erregen sollen, als

ja der Name des Hotels, in dem derselbe bedienstet ist, auf seiner Kappe zu lesen war. Die Geringfügigkeit des Sachverhaltes ist übrigens auch aus dem Umstande ersichtlich, daß der „Verbrecher“ nach durchgeführter Verhandlung bloß zu einer Geldstrafe von 10 Kronen verurteilt wurde. Was mag wohl bestimmend gewesen sein, den Mann gefesselt durch die Stadt zu schleppen?

Eine Demonstration in Zara. Von dort wird gemeldet: Donnerstag gegen 10 Uhr erschienen einige junge Leute in einem Boote vor der Wohnung des Militärkommandanten F. W. Barafanin. Sie legten an, stiegen ans Land, traten vor das Gebäude und stießen irreidentistische Rufe aus. F. W. Barafanin, der sich mit seiner Familie gerade auf der Terasse befand, eilte an deren Brüstung und rügte in scharfen Worten das Benehmen der jungen Leute. Sodann ließ er durch einen Soldaten Gendarmen requirieren. Als diese eintraf, hatten aber die Demonstranten schon das Weite gesucht. Eine Untersuchung wurde eingeleitet.

Herrenmode. Viele Herren wollen elegant gekleidet sein und scheuen vor einer großen Schneiderrechnung zurück. Diesen Herren empfiehlt sich die bekannte Wiener Herrenkleiderniederlage von Adolf Verschleißer, Via Sergia Nr. 34 und 55. Das P. T. Publikum wird hier zur vollsten Zufriedenheit, gut und ausnehmend billig bedient.

Drahtnachrichten.

Die Ministerpräsidenten beim Kaiser.

Wien, 28. Juli. Die Ministerpräsidenten Beckertle und Beck sind heute früh hier eingetroffen. Freitags um 11 Uhr vormittags in zweistündiger Audienz empfangen. Ministerpräsident Beckertle erscheint morgen zur Audienz. Beide Herren nahmen an einem allerhöchsten Familiendiner teil. Ministerpräsident Beck reiste um 4 Uhr nachmittags nach Wien ab.

Deutsches Sängerbundesfest.

Breslau, 28. Juli. Das siebente deutsche Sängerbundesfest wurde gestern durch den Fürsten Habsfeld als Vertreter des deutschen Kaisers eröffnet. Es sind ungefähr 15.000 Sänger anwesend.

Rußland.

Petersburg, 28. Juli. Im Ministerium des Äußern wurde heute der Handels- und Schifffahrtsvertrag sowie die Fischereikonvention mit Japan unterzeichnet.

Tiflis, 28. Juli. Heute wurde ein Paket mit 100.000 Rubel, welches von der Kaiserlichen Bank an die hiesige Filiale abgefordert wurde, gestohlen.

Frankreich.

Perpignan, 28. Juli. Die Befassung des Infanterieregimentes Nr. 53 in Perpignan verursachte gewisse Unzufriedenheit. Einige Soldaten versuchten ihre Kameraden zu überreden, nach Tarbes, der früheren Garnison, zurückzukehren. Den diensthabenden Adjutanten gelang es alsbald ohne Mühe, die Ordnung wieder herzustellen.

Paris, 28. Juli. General Biquart beauftragte General Bertrand, über den Zwischenfall in Perpignan eine Untersuchung einzuleiten. Bezüglich der Zwischenfälle in Chalons, woran auch Offiziere des 151. Infanterieregimentes in Zivil beteiligt gewesen sein sollen, wurde die Untersuchung eröffnet.

Marokko.

Tanger, 28. Juli. Das Gerücht über einen Kampf mit den Leuten Kaisulis bei Meballa bestätigt sich. Ueber das Schicksal Kaisulis und Maclean ist nichts bekannt.

Die Lage in Korea.

Söul, 28. Juli. Im ganzen Lande sind längs der Eisenbahnen Wachen aufgestellt. In allen Teilen der Stadt patrouillieren japanische Truppen. Unter den koreanischen Soldaten sind Unruhen vorgekommen. Sieben japanische Wohnhäuser wurden zerstört, wobei sechs Japaner Verletzungen erlitten.

Brestovacka banja, 28. Juli. Gelegentlich des heutigen Spazierrittes des Königs glitt dessen Pferd aus, wodurch der König zu Falle kam. Er erlitt leichte Verletzungen im Gesicht. Der König bestieg dann neuerdings das Pferd und kehrte in das Schloß zurück. Sein Zustand ist befriedigend.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 28. Juli 1907

Das Hochdruckgebiet im SW ist bis Zentraleuropa vorgebrungen. Ueber Skandinavien, der Ostsee und dem N-lichen Rußland lagert eine flache Depression.

In der Monarchie im N meist wolkig, im Süden und an der Adria heiter bei schwachen variablen Winden. Die See ist ruhig.

Vorausichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola:
Heiter und warm; wechselnde schwache Winde,
Barometerstand 7 Uhr morgens 763.6 2 Uhr nachm. 763.9.
Temperatur + 22.8°C, 2 + 26.4°C.
Regenbesitz für Pola: 132.9 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 23.1.
Ausgegeben um 3 Uhr 15 Min. nachmittags.

Kleiner Anzeiger.

Fausto Cella (Cella jun.), Pola, Via Sergia Nr. 61, geprüfter Klaviermacher und -Stimmer. 838

Wegen Ueberfiedlung zu verkaufen: neuer Schreibtisch, eine Singer-Nähmaschine, Küchenmöbel- und Geräte zc. Via Sissano 1. Stod. 860

Ein armer, im Blindeninstitute zu Bränn ausgebildeter und geprüfter Klavierstimmer, sowie Korb- und Sesselflechter, bittet um gütige Zuvendigung von Aufträgen. Adresse: Via Ostia 5. 896

Ein verheirateter Mann in Staatsanstellung sucht eine Nebenbeschäftigung als Hausverwalter oder Buchführer zc. Gest. Anträge erbeten an die Administration. 900

Eine Gastenwohnung und eine Hofwohnung, bestehend aus je Zimmer, Küche und Keller, zu vermieten ab 1. August in Via Rizzi 14. 908

Eine staubfreie Gartenwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Badezimmer, Gas und Wasser, ist im Hause Wagner, Via Medolino 43, sofort zu vermieten. 914

Villa für eine Familie mit Garten, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, Dienstkammer, Dachboden, Keller und Waschküche ist mit 1. September zu vermieten. Auskunft bei Baumeister Weyer, Via dei Pini 7. 928

Drei möblierte Zimmer, eventuell eine Wohnung, Haus Salamoni, Via Veterani Nr. 1, sofort zu vermieten. 926

Zu vermieten Via Ercole 21, Haus Fremuda, zwei Wohnungen mit je 4 Zimmern, Kabinett, Küche, Zugehör, 779

Eine möblierte Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern mit separatem Eingang zu vermieten. Via Bergerio Nr. 2. 931

Gelegenheitskauf. Zu verkaufen eine Villa in Via Militia Nr. 9. Nähere Auskunft in der Via Giovia Nr. 50, 1. Stod. 933

Gesucht wird eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Wohnzimmer, Küche und Zugehör samt größerem Garten. Zu beziehen am 1. September oder 1. Oktober. Anträge an die Administration des Blattes. 916

Nett möbliertes Zimmer mit Gartenbenutzung bei deutscher Familie für alleinstehendes Fräulein (Lehrerin, Beamtin zc.) am besten passend, sofort zu vermieten. Preis 20 Kronen. Adresse in der Administration. 929

Eiskasten, mittelgroß, fast neu, billigst zu verkaufen.

Leeres Zimmer mit Küchenbenutzung sofort zu vermieten bei Sonnlicher, Riva del mercato 10. 919

Unfehlbares Mittel zur gänzlichen Vernichtung von Schwaben und Wanzen, zur Probe gratis erhältlich in der Drogerie Longar, S. Policarpo. 912

„Biffa 1866“ von Frdr. Regensburg mit Illustrationen Nr. 1-20

Zu haben in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler), Pola.

Zarotti & Co., Pola, Via Genide 7, Kunstatelier für Holzschneiderei und Bergolderei, Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Sezessionsrahmen. Del- und Chromgemälden religiösen und weltlichen Charakters, Opern- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Silber- und Sivegel aller Art. Fabrikspreise. 717

Südmart-Bündhölzer sind zu haben bei Michael Sonnlicher, Riva del mercato Nr. 10, in der Tabaktrafik am Bahnhofe und in den Tabaktrafiken Via Ruzio Nr. 32, Via Biffa 37, Campo Marzio 15 Via Sergia 61 und Via Ruzio 6. 167

Verlangt
in allen
Gast- und Kaffeehäusern
das
Polaer Tagblatt!

Visit-, Verlobungs- und Trauungskarten
Kautschukstempel
Siegelmarken jeder Art
in feinsten Ausführung liefert schnell und billig
Buchdruckerei Josef Krmpotic, Pola.

Achtung! Achtung!

Für den Hochsommer empfehle ich meine reichhaltige Auswahl:

- Kammgarn-Anzüge in verschiedenen Farben.
- Weisse Leinen-Anzüge in verschiedenen Façons.
- Lüster-Anzüge und separate Saccos.
- Tennis-Anzüge in Schafwolle.
- Tennis-Anzüge in Leinen.
- Radfahrer-Anzüge in Stoff und Leinen.
- Strandhosen mit Halbgilets.
- Pique-Gilets in verschiedenen Farben.
- Staubmäntel in Leinen.
- Lüster-Ueberzieher für Geistliche.
- Weisse Frack-Gilets 560
- Smoking-Anzüge mit und ohne Seidenspiegel.
- Leinen- und Lüster-Kostüme für Kinder.
- Drap- und weisse Leinenhosen.
- Knabenanzüge mit kurzen und langen Hosen.
- Lederhosen schwarz und grau für Kinder u. s. w.

zu konkurrenzlosen Preisen

Wiener Herrenkleider-Niederlage

Arnold Brasser's Nachfolger

POLA Via Sergia 34 **Adolf Verschleisser** **POLA** Via Sergia 55

Versicherungsbureau
Piazza Carli I, I. Stock.
Lebens-, Ausstattungs-, Unfall-Spiegelglas-, Haftpflicht-, Militär- und Feuer-Versicherungen.

Vertretung
der
berühmten Färberei-Anstalt
von
Friedrich Maule, Triest
mit
Wäscherei u. Trockenreinigung
Anton Pistorelli
Hutmacher
Pola, Via Sergia 12.

Erste Wiener Luxusbäckerei
Figli di Leop. Hillebrand
Pola, Via Sergia 55.
Dreimal täglich frisches Gebäck.
Alle Sorten Luxus-Gebäck nur 3 Heller per Stück.
Auf Wunsch ins Haus gestellt.

Alte Goldborten sowie altes Gold u. Silber 302 kauft zu bekannt höchsten Preisen **KARL JORGO**

Silber-Revolveranhänger gibt beim Schießen einen festen Knall K 2-10, 24 Patronen separat K —40. Zu haben bei **KARL JORGO**

Swider und Driften jeder Art genau nach ärztlichen Zeugnissen zu haben bei R. Sorgo, Optiker und Uhrmacher, Via Sergia Nr. 21. Reparaturen billig.

Z. Gjurin
Wiener Friseur u. Raseur
Via Sergia 59
empfiehlt sich der löblichen Garnison und dem P. T. Publikum bestens.
Konversation:
Deutsch, Kroatisch, Italienisch.

Giovanni Bernard, Pola.
Niederlage von **Neuheiten in Galanterie-, Mode-, Toilette-, Sport- und Reiseartikel**, wie **Reisekörbe, Reisetaschen** in allen Größen, **Reisetaschen** mit Toiletten-Einrichtung, zum Umhängen und in der Hand zum Tragen. Große Auswahl in **Fächern** aus Papier, Seide, Stoff und Federn. **Gürtel, Handschuhe** für Herren und Damen, sowie **Mieder, Kravatten, Krägen, Manschetten, Hemden** in großer Auswahl zu **Fabrikspreisen**.

Zimmermaler
Mateo Goslian
Via Promontore 5
ubernimmt
alle **Zimmermaler-Arbeiten**.
Schnelle, moderne, dauerhafte und ästhetische Ausführung bei mäßigen Preisen.

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner **Bäckerei**
dreimal täglich frisches Brot sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und **auf Wunsch**
ohne Preiserhöhung zugestellt wird.
Hochachtungsvoll
Ludwig Decleva, Via Campo marzio.

Echte Diamantringe
Keine Imitation!
fl. 7-75 fl. 7-75.



in 14 Karat. Gold gefast, vom F. F. Versicherungssamte geprob durch Kauf einer gebesseren Partie echter Diamanten bin ich in der Lage, solange der Vorrat reicht, Diamantringe um fl. 7-75, herzustellen um fl. 9-75 zu liefern.
Bei Nachfrage.

KARL JORGO
Juwelier und Uhrmacher
POLA, Via Sergia Nr. 21.

A. Vitturi Via Sergia 47
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Manufakturwaren, Aufputzartikeln, Kurz- u. Weißwaren
zu billigsten Preisen.
Für reelle Bedienung wird garantiert.

Anzeige. Die unterfertigte Firma beehrt sich dem P. T. Publikum anzuzeigen, daß die Firma **Luigi Dejak, Pola**, ein großes Lager von
Opollo, Rot- und Weißweinen
in Original-Gebinden, sowie die bekannten
FISCHKONSERVEN
gefertigter Firma zu mäßigen Preisen lagernd führt. Preisverzeichnisse und Muster erhält Jedermann gratis ins Haus gesendet.
Hochachtungsvoll: **Brüder Mardessich**
Grösste Wein- und Konserven-Lieferanten in Lissa.

Als Strapazieruhr
eignet sich ganz besonders die äußerst beliebte **extraflache Kavaliersonuhr** in elegantem **Stahlgehäuse**, die ich infolge des Massenankaufes zu dem noch nie dagewesenen **Preis von nur fl. 4-50** abgeben kann, solange der Vorrat reicht. Dieselbe Uhr in **Gold- und Silber damasziertem Gehäuse** nur fl. 5-50, **extraflache Blau-stahl-Remontoir-Uhr** mit versilbertem oder vergoldetem Zifferblatt nur fl. 5.—. Nichtpassendes wird umgetauscht. — Risiko ausgeschlossen. — Jeder Uhr wird eine schriftliche Garantie beigegeben.
Erste Uhren-Fabriks-Niederlage K. JORGO, Pola, Via Sergia 21.